



VII D.

100/548 9/

Pa. 73

320  
114

Allgemeines  
**EDICT,**

Daß aller  
**Befrug der Juden**  
in Wechsel-Sachen

abgefaßt.

Und wann ein Jude nicht baar Geld/  
sondern andere Sachen auf Wechsel an-  
giebt oder sonst betrieget,

Er seiner Forderung verlustig seyn  
und mit

**Staupen-Schlägen**  
aus dem Lande gejaget werden soll.

De Dato Berlin, den 8. Aprilis 1726.

---

B E R L I N,

Gedruckt bey des Königl. Preussif. Hof-Buchdruckers  
Gotthard Schlichtigers Wittwe.

# EDICT

Erlassung des

in

am

am

am

am

am

am

am

am



**W**ir **F**riedrich **W**ilhelm  
 von **G**ottes **G**naden/  
 König in Preussen, Marggraff  
 zu Brandenburg, des Heiligen Röm. Reichs  
 Erzh-Cämmerer und Churfürst, Souverain-  
 ner Prinz von Oranien, Neufchatel und  
 Vallengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve,  
 Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cas-  
 selen und Wenden, zu Mecklenburg, auch in  
 Schlesien zu Crossen Herzog, Burggraf zu  
 Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden,  
 Lamin, Wenden, Schwerin, Rakeburg und  
 Moers, Graf zu Hohenzollern, Kuppin der  
 Mark, Ravensberg, Hohenstein, Zettlenburg,  
 Lingen, Schwerin, Büchen und Lehdam,  
 X 2 Marquis



Marquis zu der Behre und Blisingen, Herr  
zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargard,  
Lauenburg, Bülow, Arlay, und Breda, 2c. 2c.  
Thun kund und sügen hiemit zu wissen; Nach-  
dem Wir mißfällig wahrgenommen, daß die  
Judenschafft das Wechsel-Recht vielfältig ge-  
mißbrauchet, und nicht allein denen bedürff-  
tigen Christen, sonderlich einfältigen oder sonst  
ihren Sachen nicht wohl vorstehenden Leuten,  
allerhand Waaren, statt der Valuta, vor ei-  
nen hohen Preis angeschlagen, sondern auch  
bey dem Versfall der Wechsel die darin ent-  
haltene Summe durch Angebung geringer  
Waaren, oder unter dem Prætext einer Di-  
scretion, oder auch sonst durch andere Intri-  
guen und Betrug, dergestalt zu vergrößern  
gesuchet, daß die Schuldner aus Furcht vor  
dem Personal-Arrest dergleichen Conditio-  
nes eingehen müssen, wodurch dann geschehen,  
daß die arme Schuldner öfters nicht den  
dritten Theil von der Valuta erhalten, den-  
noch aber die Wechsel-Execution leiden, und  
bis

bis zur völligen Bezahlung Personal-Arrest halten, die Exception non acceptæ Valutæ aber in leparato ausführen müssen, welche Exception aber nachhero, wegen Mangel des Beweises, indem der Betrug mehrentheils nicht anders, als durch des Juden Eyd ausständig gemacht werden können, ohne Effect geblieben;

Daß Wir dammenhero in Gnaden resolviret, solchen Mißbrauch und Unwesen gänzlich abzustellen.

Ordnen und befehlen demnach hiermit alles Ernstes, daß, wann ein Jude gegen einen Wechsel an Christen, (wovon jedoch die Kaufleute und Negotianten ausgenommen werden, als zwischen denenselben und denen Juden das Wechsel-Recht, zu Unterhaltung des Credits, nach wie vor seine Krafft behalten soll,) andere Valutam als haares Geld giebet, oder zur Zeit der Verfall-Zeit, einen neuen und höhern Wechsel, als der erste gewesen, erzwinget, oder ihm übermäßigen Zins voraus zahlen

zahlen läffet, der Jude nicht nur der Anforderung verlustig seyn, und von seinem Debitore ihm gar nichts bezahlet, sondern die Schuld, in so weit dieselbe richtig befunden werden mögte, an die Armen-Casse des Orths verfallen, und überdem der betrügerische Jude noch dazu mit Staupen-Schlägen aus dem Lande gejaget werden soll, wie dann auch, wann ein Christ pro Majorenne declariret, oder vor kurzen erst mündig geworden, oder ohne gnugsahme Bescheinigung, wovor dessen eigener Eyde keines weges zu achten, sich pro Majorenne ausgiebt, oder sonst davor passiret, daß er seinen Sachen nicht wol vorstehet, so soll keine Wechsel-Execution, wann auch dergleichen Leuten baars Geld gezahlet worden, verordnet, sondern die Reconvention erst mit außgemacht, und wann sich Betrug findet, selbiger obverordneter massen bestraffet, auch wann einiger Verdacht wider den Juden vorhanden, der Christ und nicht der Jude, wegen des Betrugs, zum Eyde gelassen werden.  
Weil



Weil aber eben darüber, ob der Christe die völlige Valutam an baaren Gelde oder nicht empfangen habe? der Haupt-Streit entstehen dürfte;

So ordnen und wollen Wir, daß der Jude sein Assertum, daß er die völlige Valutam an baaren Gelde bezahlet, entweder per delationem Juramenti (welches der Debitor in dem ersten Termino sub pœna contumaciæ abzuschwören, oder zu referiren schuldig) oder sonst gehörig erweisen müsse, gestalt dann ehe und bevor solches geschehen, mit der Wechsel-Execution nicht verfahren werden soll; Wie es dann auch mit denen an einen Christen ausgestellten Wechseln, welche der Christ an einen Juden endossiret, gleichfalls also gehalten werden muß.

Was übrigens die vor Publication dieses Edicti ausgegebene Wechsel betrifft, welche ein erstgewordener Majorennis, oder solche die davor passiren, daß sie ihren Sachen nicht wohl vorstehen, ausgestellet; So sollen solche

solche keine andere Wechsel-Execution ha-  
ben, als in so weit der Ausgeber wieder die  
Valutam nichts erhebliches einzutenden hat;  
Wann aber Betrügereyen hervor scheinen  
sollen; So soll nachrigueur dieses Edicti ver-  
fahren werden.

Wornach die hohe und niedere Gerichte in al-  
len Unseren Landen sich allerunterthänigst und  
genau zu achten, und hierüber mit Nachdruck  
zu halten, das Officium Fisci aber fleißig zu  
vigiliren und die Contraventiones zur Be-  
straffung anzuzeigen hat. Urfundlich unter  
Unserer eigenhöchsthändigen Unterschrift und  
aufgedruckten Königl. Zunsiegel. Geben  
Berlin, den 8. Aprilis 1726.

Er. Wilhelm.



L. v. Katsch.

Kg 4227

2°

(I)



TA-FL

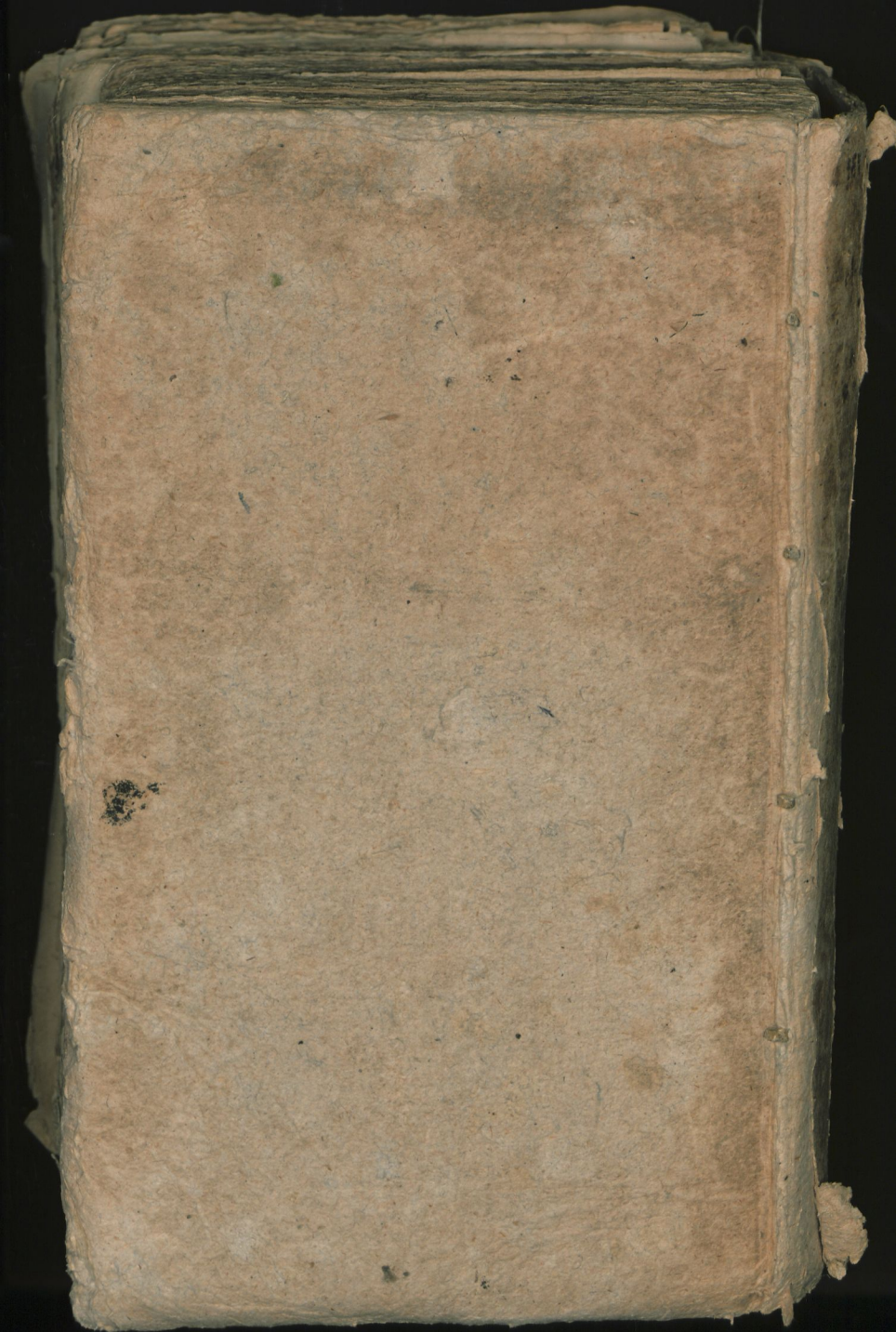
6078 Nr 93 = Handwritten

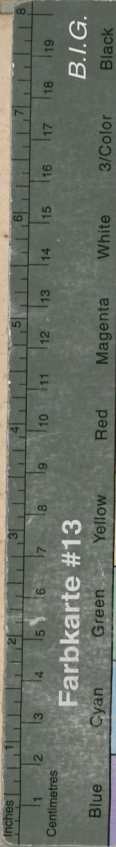
Retro U

DA

201







320  
114

gemeines

# CT,

aller

## der Juden

el-Sachen

estellet,  
de nicht baar Geld/  
chen auf Wechsel an-  
nst betrieget,  
eung verlustig seyn  
d mit

= Schlagen

gejaget werden soll.

den 8. Aprilis 1726.

L S N,  
Preuss. Hof-Buchdruckers  
achtigere Wittve.

